

27 ²⁰²⁵ **Januar**

27. Januar 2025

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus



**Veranstaltungsprogramm Bremen
Januar bis April 2025**

ERINNERN
FÜR DIE ZUKUNFT e.V.

**Landeszentrale
für politische Bildung
Bremen**

7

Januar

Die Seele schreibt einen Brief

Zeugnis eines Jungen aus dem Ghetto Wilna

Die Aufseherin. Der Fall Johanna Langefeld

„Ihr wisst nicht, wo mein Mut endet“ – Frauen im Widerstand gegen Faschismus und Krieg

„Hilf mit!“ – Propaganda für Kinder in der nationalsozialistischen Schülerzeitung

Generation K: Kriegskinder – Opfer oder Täter?

Zum Verständnis von „Schuld“

Auschwitz – Eine virtuelle Live-Begegnung

Gedenken an die Nordbremer NS-Opfer

„Die Ermittlung“

„Die Ermittlung“

Schulbücher „im Geiste des Nationalsozialismus“ –

NS-Propaganda und Manipulation in der Schule.

„Schweigen ist Verboten – Sprechen ist unmöglich“

„Erinnerung“

„Swinging Bremen – Jazzgrooves bei Luftalarm“

Zentrale Gedenkveranstaltung des Senats der Freien Hansestadt Bremen

Geflüchtet Unerwünscht Abgeschoben

„Die richtige Seite der Geschichte“ –

Filmvorführung

11 **Februar**

„Herr Zwilling und Frau Zuckermann“ –

Filmvorführung

Rudolf Jacobs, ein Bremer Partisan in Norditalien 1944

Aus dem Kriegstagebuch von Erna Maria

Johansen 1939 – 1945

Das unfassbare Schweigen

„Das Wort der Stummen“ (1933) – Gertrud Kolmar

Der Unbeugsame. Ein Leben zwischen Verfolgung und

„Wiedergutmachung“

Die Juden in Böhmen.

Zwischen Tschechen und Deutschen (1848–1914)

Auf den Spuren von Julius Bamberger:

Aufgeben – niemals

Neue Erinnerungskämpfe. Rechte Geschichtspolitik und

ihre Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus

Vom Antifaschistischen Arbeitskreis zum Projekt

Internationale Friedensschule Bremen

Der Kampf um Entschädigung –

Jüdische Menschen aus Bremen in Südamerika

Wer waren die vier „Gerechten“ aus Bremen?

Die Kriegsniederlage 1918 und der bürgerliche

Nationalismus in Bremen

Never again – Rock gegen Rechts

Veranstalter*innen: Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum

Obervieland e.V.

„Viele Worte für den Begriff Mord“:

Joseph Wulf und die Sprache der Täter

1941 – Ein „Schulausflug“ ohne Rückkehr –

Die Deportation Bremer jüdischer Schüler nach

Minsk und Maly Trostenez

NS-Überlebende in der Ukraine heute –

Wie es Ihnen geht und was wir für sie tun können

Albert Speer in der Bundesrepublik.

Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit

16 März

Geführter Spaziergang zu Denkmälern in der Neustadt
Spurensuche auf den Kriegsgräberstätten des
Osterholzer Friedhofs“

„Damals hieß ich Rita. Geschichte eines jüdischen
Mädchens“

„Speer goes to Hollywood“ – Filmvorführung
Gedenken an die Opfer des nationalsozialistischen
Völkermordes an den Sinti und Roma

Das unfassbare Schweigen

Unser Großvater: Ein Bremer Polizist und
NS-Kriegsverbrecher

Generation K: Kriegskinder – Opfer oder Täter? Zum
Verständnis von „Schuld“

„Ich kann das Böse nicht mehr sehen“ –
Filmvorführung

Geführte Fahrradtour zu Denkmälern in der Neustadt
Den Schmerz der Anderen begreifen –
Weltgedächtnis und Gerechtigkeit

Albert Speer: Eine deutsche Karriere

„trotzdem da!“ – Kinder aus verbotenen Beziehungen
zwischen Deutschen und Kriegsgefangenen oder
Zwangsarbeiter*innen

„Ich wollte mein Recht“

Albert Speer und KZ-Zwangsarbeit in
Nordwestdeutschland

„Das letzte Gefecht“ – Filmvorführung

80 Jahre Befreiung –

Ende von Nazi-Diktatur und Krieg in Obervieland

Arbeit mit neuen Materialien für Projekttag zum
Thema „Die Deportationen der Bremer Jüdinnen und
Juden nach Minsk“

Bremen-Minsk: Neue Bildungsmaterialien zur
Deportation der Bremer Jüdinnen und Juden ins
Minsker Ghetto und die Situation in Belarus heute
Radtour zu Erinnerungsorten in Obervieland

Heimkehr in die Innere Heimat
 Erinnerungspolitische Radtour zu NS-Raub-
 relevanten Orten in Bremen
 „Mutti, jetzt siehst du noch deinen Ältesten“

22 April

„Die letzten Tage der Menschheit“ – Erinnerung,
 Bedeutung, Reflexion
 Vertreibung von Gerta Schnirch
 Wiederentdeckte Tonaufnahmen des Prozesses
 1946 gegen einen der NS-Hauptkriegsverbrecher in
 Tschechien, Karl Hermann Frank
 „Unser Land spie uns aus“: jüdischer Neuanfang in
 Rolândia
 „Bauen am nationalen Haus. Architektur als
 Identitätspolitik“

25 Ausstellungen

„Auf beiden Seiten der Barrikade. Fotografie und
 Kriegsberichterstattung im Warschauer Aufstand
 1944“
 „Die Würde des Menschen ist unantastbar“
 Albert Speer in der Bundesrepublik.
 Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit
 „trotzdem da!“ – Kinder aus verbotenen
 Beziehungen zwischen Deutschen und
 Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter*innen

27 Studienfahrt

Studienreise in die KZ-Gedenkstätte Neuengamme

28 Kooperationspartner / Veranstalter*innen

29 Informationen



Am 27. Januar 1945 wurde der Konzentrations- und Vernichtungslagerkomplex Auschwitz von der Roten Armee befreit. Dieses Datum markiert nicht nur das Ende unsagbaren Leids für die wenigen Überlebenden, sondern auch den Beginn einer weltweiten Verpflichtung: die Erinnerung wachzuhalten, Lehren zu ziehen und dafür einzustehen, dass sich ein solches Verbrechen gegen die Menschlichkeit niemals wiederholt.

Auschwitz ist das Synonym für den Massenmord der Nationalsozialisten an Jüdinnen und Juden, Sinti und Roma und anderen Verfolgten. Zwischen 1940 und 1945 wurden hier mehr als eine Million Menschen ermordet. Am 27. Januar 2025 jährt sich die Befreiung des KZ Auschwitz zum 80. Mal. Auch wenn die Erinnerung an traditionellen Gedenktagen bei Weitem nicht ausreicht: Diese Zahl mahnt uns, dass die kritische Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus und den Schrecken des Holocausts nicht nachlassen darf. Gleichzeitig lässt sie uns auch auf die Herausforderungen der Aufarbeitung und die Verantwortung blicken, die wir als nachfolgende Generationen tragen. Wie steht es um die heutige Erinnerungskultur in Zeiten von Wiedererstarben des Antisemitismus, zunehmendem Rassismus und Fremdenfeindlichkeit? 80 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz sind die letzten Zeitzeugen hochbetagt oder verstorben. Wird die Erinnerung verblassen, wenn sie kein Zeugnis mehr ablegen können?

Seit vielen Jahren koordinieren die Landeszentrale für politische Bildung und der Verein „Erinnern für die Zukunft e.V.“ in Bremen ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus, welches zeitlich weit über den 27. Januar hinausgeht. Mit dem vorliegenden Gedenkprogramm möchten wir – mit Vorträgen, Diskussionen oder Ausstellungen – Brücken schlagen zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Generationen und Kulturen.

Januar

Mittwoch 15. Januar 17 Uhr

Die Seele schreibt einen Brief

Vortrag von Heide Marie Voigt, Thema Trauma – Retraumatisierung – Angst überwinden.

Veranstalter*innen: Gemeindehaus Unser Lieben Frauen, H.H.-Meier-Allee 40a

Mittwoch 15. Januar 19 Uhr

Zeugnis eines Jungen aus dem Ghetto Wilna

Yitskhok Rudashevskis Tagebuch, Juni 1941–April 1943.
Vortrag u. Lesung von Hermann Kuhn und Cornelius Kopf-Finke.

Veranstalter*innen: Deutsch-Israelische Gesellschaft Bremen e.V.

Ort: Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20–21

Freitag 17. Januar 15 Uhr

Die Aufseherin. Der Fall Johanna Langefeld

Filmvorführung und Diskussion über die Oberaufseherin des KZ Ravensbrück mit Gerburg Rohde-Dahl, Filmproduzentin, Autorin.

Veranstalter*innen: AWO Bremen (Projekte „Der rote Faden für den Ruhestand“ und „Kulturglück“)

Ort: AWO Konferenzraum, Am Wall 179/180

Dienstag 21. Januar 19 Uhr

„Ihr wisst nicht, wo mein Mut endet“ – Frauen im Widerstand gegen Faschismus und Krieg

Vortrag von Dr. Florence Hervé.

Veranstalter*innen: Masch Bremen, VVN-BdA

Ort: Bürgerhaus Weserterrassen, Osterdeich 70

Mittwoch 22. Januar 19 Uhr**„Hilf mit!“ – Propaganda für Kinder in der nationalsozialistischen Schülerzeitung**

Vortrag von Frauke Hellwig.

Veranstalter*innen: Schulmuseum

Ort: Schulmuseum Bremen, Auf der Hohwisch 61–63

Donnerstag 23. Januar 16 Uhr**Generation K: Kriegskinder – Opfer oder Täter?
Zum Verständnis von „Schuld“**

Vortrag von Heide Marie Voigt

Ort: Gustav Heinemann-Bürgerhaus, Kirchheide 49

Samstag 25. Januar 12 Uhr**Auschwitz – Eine virtuelle Live-Begegnung**

Mit Jadwiga Otrebska und Andreas Rheinländer.

Veranstalter*innen: VHS Bremen, Verein „Erinnern für die Zukunft“

Ort: VHS im Bamberger-Haus, Raum 701, Faulenstraße 69

Gedenken an die Nordbremer NS-Opfer

10 Uhr Gedenkgottesdienst in der Kirche AltAumund 11

Uhr Gemeinsames Gedenken auf dem Jacob-Wolff-Platz, dem Ort der niedergebrannten Synagoge

Veranstalter*innen: Kirchengemeinde Aumund-Vegesack, Beirat und Jugend-beirat Vegesack, Internationale Friedensschule Bremen

Sonntag 26. Januar 11–15 Uhr**„Die Ermittlung“**

Film-Matinee. Von 1963 bis 1965 fand der erste der Frankfurter Auschwitz-Prozesse statt. Der Dramatiker Peter Weiss nahm als Zuschauer daran teil und entwickelte anschließend aus den Verhandlungsprotokollen sein bekanntes Theaterstück „Die Ermittlung“. Nun hat der Regisseur RP Kahl das Werk zu einem



vierstündigen Monument verfilmt.

Veranstalter*innen: Bremische Bürgerschaft

Ort: Atlantis Filmtheater, Böttcherstraße 4

Sonntag 26. Januar 15.30 Uhr

„Die Ermittlung“

Podiumsdiskussion. Antje Grotheer (Präsidentin der Bremischen Bürgerschaft) im Gespräch mit dem Produzent des Films, Alexander van Dülmen sowie weiteren Darsteller:innen. Bitte melden Sie sich jeweils separat an unter anmeldung@buergerschaft.bremen.de

Veranstalter*innen: Bremische Bürgerschaft

Ort: Haus der Bürgerschaft, Festsaal, Am Markt 20

Sonntag 26. Januar 11 Uhr und 15 Uhr

Schulbücher „im Geiste des Nationalsozialismus“ – NS-Propaganda und Manipulation in der Schule.

Führung mit Anke Osterloh in der Ausstellung „Bremer Kindheit und Jugend im Nationalsozialismus“.

Veranstalter*innen: Schulmuseum **Ort:** Schulmuseum Bremen, Auf der Hohwisch 61–63

Montag 27. Januar 18 Uhr

„Schweigen ist Verboten – Sprechen ist unmöglich“

Gedenken an die Opfer der Shoah mit Texten und Musik.

Veranstalter*innen: Pax Christi Gruppe Bremen

Ort: Rosenak-Haus, Kolpingstraße 7

Montag 27. Januar 18 Uhr

„Erinnerung“

Zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus zeigt Lennart Jäger eine Video- und Lichtinstallation am Bunker Valentin.

Veranstalter*innen: Landeszentrale für politische Bildung Bremen **Ort:** Denkort Bunker Valentin, Rekumer Siel

Montag 27. Januar 18 Uhr**„Swinging Bremen – Jazzgrooves bei Luftalarm“**

Birgit Köhler liest aus ihrem Roman.

Veranstalter*innen: KellnerVerlag

Ort: Doku Blumenthal, Heidbleek 10

Montag 27. Januar 19 Uhr**Zentrale Gedenkveranstaltung des Senats der Freien Hansestadt Bremen**

Grußwort von Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte.

Vortrag von Prof. Dr. Andrea Löw (Zentrum für Holocaust-

Studien am Institut für Zeitgeschichte). Moderation von

Dr. Thomas Köcher (Direktor Landeszentrale für politische

Bildung Bremen). Schüler:innen des Schulzentrums

Waller Ring lesen Biografien von Bremer Opfern in

Auschwitz. Musik von den Bremer Philharmonikern,

Bar Avni (Dirigentin), Inga Raab (Violoncello). Um

Anmeldung wird gebeten.

Veranstalter*innen: Der Senat der Freien Hansestadt

Bremen, Landeszentrale für politische Bildung Bremen

Ort: Bremer Rathaus, Obere Halle

**Dienstag 28. Januar 19.30 Uhr****Geflüchtet Unerwünscht Abgeschoben**

Szenische Lesung über „Lästige Ausländer“

in der Weimarer Republik.

Veranstalter*innen: bremer shakespeare company,

Aus den Akten auf die Bühne/Uni Bremen

Ort: Theater am Leibnizplatz, Schulstraße 26

Donnerstag 30. Januar 19 Uhr**„Die richtige Seite der Geschichte“ – Filmvorführung**

Film von Clemens Böckmann, Carolin Haentjes und David Scheffler. 2018 wurde publik, dass der damalige Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Pinneberg, Wolfgang Seibert, über Jahrzehnte eine falsche Familiengeschichte erzählt hatte. Anstatt Nachfahre von in Auschwitz verfolgter Juden und Jüdinnen zu sein, war Seiberts Großvater nicht-jüdischer Wehrmachtssoldat.

Veranstalter*innen: „Erinnern für die Zukunft e.V.“, Uni Bremen

Ort: Universität Bremen, Forum Domshof

Februar**Montag 3. Februar 18 Uhr****„Herr Zwilling und Frau Zuckermann“ – Filmvorführung**

D 1999, R: Volker Koepp, 126 Min, OmU. Dokumentation über die letzten Zeug:innen jüdischen Lebens in der ukrainischen Stadt Czernowitz vor der Shoah. Einführung von Prof. Dr. Susanne Schattenberg (Forschungsstelle Osteuropa).

Veranstalter*innen: City 46/Kommunalkino Bremen e.V., Forschungsstelle Osteuropa

Ort: City 46, Birkenstraße 1

Mittwoch 5. Februar 19 Uhr**Rudolf Jacobs, ein Bremer Partisan in Norditalien 1944**

Lesung von Ulrike Petzold.

Veranstalter*innen: Deutsch-Italienische Gesellschaft Bremen e.V., Landeszentrale für politische Bildung Bremen

Ort: Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20/21

Donnerstag 6. Februar 18 Uhr**Aus dem Kriegstagebuch von Erna Maria****Johansen 1939–1945**

Lesung mit Dr. Angelina Sörgel.

Veranstalter*innen: Stadtbibliothek Bremen

Ort: Zentralbibliothek, Krimibibliothek im 2. OG,
Am Wall 201

Freitag 7. Februar 19 Uhr**Das unfassbare Schweigen**

Die Autor:innen der Gruppe „Lesezeichen“ spüren der Frage nach: Was bedeutet die Erinnerung an das Dritte Reich heute in meinem persönlichen Leben?

Veranstalter*innen: Lesumer Lesezeit,
Hindenburgstraße 57

Freitag 7. Februar 19 Uhr**„Das Wort der Stummen“ (1933) – Gertrud Kolmar**

Eva Schöck-Quinteros und Peter Lüchinger stellen Leben, Briefe und letzte Gedichte von Gertrud Kolmar (ermordet Anfang März 1943 in Auschwitz) vor.

Veranstalter*innen: bremer shakespeare company,
Landeszentrale für politische Bildung Bremen

Ort: Landeszentrale für politische Bildung,
Birkenstraße 20/21

Dienstag 11. Februar 19 Uhr**Der Unbeugsame. Ein Leben zwischen Verfolgung und „Wiedergutmachung“**

Elfriede Brumsack stellt ihr Buch über ihren jüdischen Schwiegervater Julius Brumsack vor.

Veranstalter*innen: Kulturamt Bremerhaven,
DIG Bremen e.V.

Ort: Stadtbibliothek Bremerhaven,
Bürgermeister-Smidt-Straße 10

Mittwoch 12. Februar 19 Uhr**Die Juden in Böhmen.****Zwischen Tschechen und Deutschen (1848–1914)**

Vortrag von Ivo Bock.

Veranstalter*innen: DIG Bremen e.V.

Ort: Landeszentrale für politische Bildung,
Birkenstraße 20/21

Donnerstag 13. Februar 19 Uhr**Auf den Spuren von Julius Bamberger:****Aufgeben – niemals**

Film, Lesung und Diskussion.

Mit Franziska Mencz und Eike Besuden.

Veranstalter*innen: AWO Bremen (Projekte
„Roter Faden“ und „Kulturglück“), VHS Bremen

Ort: VHS im Bamberger-Haus, Faulenstraße 69

Donnerstag 13. Februar 19 Uhr**Neue Erinnerungskämpfe. Rechte Geschichtspolitik und ihre Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus**

Vortrag von Jonas Kühne (Fachstelle

NS-Erinnerungsarbeit und Demokratiebildung Leipzig).

Veranstalter*innen: „Erinnern für die Zukunft e.V.“,
Kulturzentrum Kukoon

Ort: Kukoon, Buntentorsteinweg 29

Freitag 14. Februar 18 Uhr**Vom Antifaschistischen Arbeitskreis zum Projekt
Internationale Friedensschule Bremen**

45 Jahre Erinnerungs- und Gedenkstättenarbeit im
Gustav-Heinemann-Bürgerhaus Vegesack.

Veranstalter*innen: Projekt Internationale
Friedensschule

im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus

Ort: Bürgerhaus Vegesack, Kirchheide 49



Montag 17. Februar 19.30 Uhr

Der Kampf um Entschädigung –

Jüdische Menschen aus Bremen in Südamerika

In der 21. Lesung der Reihe „Aus den Akten auf die Bühne“ wird am Beispiel einiger Biografien gezeigt, wie das Landesamt für Wiedergutmachung mit den Betroffenen umgegangen ist.

Veranstalter*innen: bremer shakespeare company,
Aus den Akten auf die Bühne/Uni Bremen

Ort: Theater am Leibnizplatz, Schulstraße 26

Dienstag 18. Februar 19 Uhr

Wer waren die vier „Gerechten“ aus Bremen?

Vortrag von Marion Reich. Seit 1962 verleiht die israelische Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem den Titel „Gerechte unter den Völkern“ an Nicht-juden, die sich unter hohem persönlichen Risiko für die Rettung ihrer jüdischen Mitmenschen eingesetzt haben. Vier davon – drei Frauen und ein Mann – stammten aus Bremen. Ihr Wirken soll näher beleuchtet werden.

Veranstalter*innen: Bremer Frauenmuseum e.V.

Ort: Landeszentrale für politische Bildung,
Birkenstraße 20/21

Donnerstag 20. Februar 18 Uhr**Die Kriegsniederlage 1918 und der bürgerliche Nationalismus in Bremen**

Der Historiker Matthias Loeber zeigt, welchen Stellenwert die Niederlage 1918 für nationalistische Strömungen in Bremen hatte.

Veranstalter*innen: Krankenhaus-Museum

Ort: Krankenhaus-Museum, Züricher Straße 40

Freitag 21. Februar 19 Uhr**Never again – Rock gegen Rechts**

Konzert

Veranstalter*innen: Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V.

Ort: Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust Straße 4

Dienstag 25. Februar 19 Uhr**„Viele Worte für den Begriff Mord“:****Joseph Wulf und die Sprache der Täter**

Zum 50. Todestag des Pioniers der NS- und Holocaust-Forschung. Vortrag von Nicolas Berg, Leipzig

Veranstalter*innen: Deutsch-Israelische Gesellschaft Bremen e.V.

Ort: Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20–21

Mittwoch 26. Februar 17 Uhr**1941 – Ein „Schulausflug“ ohne Rückkehr – Die Deportation Bremer jüdischer Schüler nach Minsk und Maly Trostenez**

Vortrag im Haus Kohlhöckerstraße 6 (Ersatzsynagoge und Schule für jüdische Kinder (1939–1941) von Susanne Schunter-Kleemann.

Ort: Kohlhöckerstraße 6

Donnerstag 27. Februar 19 Uhr**NS-Überlebende in der Ukraine heute –****Wie es Ihnen geht und was wir für sie tun können**

Vortrag von Ragna Vogel (Verein Kontakte-KOHTAKTbI) und Marcus Meyer (Denkort Bunker Valentin) über die Arbeit des Hilfsnetzwerks für Überlebende der NS-Verfolgung in der Ukraine. Moderation Muriel Nägler (Uni Bremen)

Veranstalter*innen: Forschungsstelle Osteuropa

Ort: Landeszentrale für politische Bildung,
Birkenstraße 20/21

**Freitag 28. Februar 18 Uhr****Albert Speer in der Bundesrepublik.****Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit**

Ausstellungseröffnung mit Isabell Trommer und Alexander Schmidt.

Veranstalter*innen: Hafenumuseum Bremen,
Landeszentrale für politische Bildung Bremen, „Erinnern für die Zukunft“ e.V.

Ort: Hafenumuseum Bremen, Am Speicher XI 1

März**Samstag 1. März 15 Uhr****Geführter Spaziergang zu Denkortern in der Neustadt**

Zweistündiger Spaziergang zu Orten, in der Neustadt, die an die NS-Zeit erinnern.

Veranstalter*innen: Denkort-Initiative Neustadt
Treffpunkt: BSAG Haltestelle Schwankhalle
(Buntentorsteinweg)

Mittwoch 5. März 15 Uhr**Spurensuche auf den Kriegsgräberstätten des Osterholzer Friedhofs“**

Veranstalter*innen: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.“

Ort: Osterholzer Friedhof, Osterholzer Heerstraße 32–34

Mittwoch 5. März 19 Uhr**„Damals hieß ich Rita. Geschichte eines jüdischen Mädchens“**

Rozette Kats, Überlebende aus Amsterdam, erzählt von ihrem Leben und von den Erfahrungen, mit jungen Menschen darüber zu sprechen.

Veranstalter*innen: Stadtbibliothek Bremen, DIG Bremen e.V., Honorarkonsulat der Niederlande, „Lions Club Bremen“

Ort: Zentralbibliothek, Wall-Saal, Am Wall 201

Donnerstag 6. März 20.00 Uhr**„Speer goes to Hollywood“ – Filmvorführung**

Vanesamstag Lapas Film basiert auf Tonaufzeichnungen der monatelangen Gespräche, die Drehbuchautor Andrew Birkin mit Albert Speer geführt hat, und zeigt dessen skrupellosen Versuch, seine Vergangenheit mit dem geplanten Film reinzuwaschen. (bis zum 19.03. im City 46). Im Rahmen der Ausstellung „Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit“.

Veranstalter*innen: City 46/Kommunalkino Bremen e.V., Landeszentrale für politische Bildung, Verein „Erinnern für die Zukunft“, Hafenumuseum Bremen

Ort: City 46, Birkenstraße 1

Samstag 8. März 11.00 Uhr**Gedenken an die Opfer des nationalsozialistischen Völkermordes an den Sinti und Roma**

Berichte von Angehörigen der Überlebenden und Lesung der Namen der im März 1943 vom Bremer Schlachthof nach Auschwitz-Birkenau deportierten Sinti und Roma aus Nordwestdeutschland.

Veranstalter*innen: Arbeitskreis „Erinnern an den März 1943“, Landesverband der Sinti und Roma

Ort: Kulturzentrum Schlachthof, Findorffstraße 51

Sonntag 9. März 16 Uhr**Das unfassbare Schweigen**

Die Autor:innen der Gruppe „Lesezeichen“ spüren der Frage nach: Was bedeutet die Erinnerung an das Dritte Reich heute in meinem persönlichen Leben?

Ort: Gemeindezentrum Zion, Kornstraße 31

Dienstag 11. März 19 Uhr**Unser Großvater: Ein Bremer Polizist und NS-Kriegsverbrecher**

Die Enkel auf den Spuren von Johann Mechels.

Veranstalter*innen: AWO Bremen (Projekte „Roter Faden“ und „Kulturglück“)

Ort: AWO Konferenzraum, Am Wall 179/180

Mittwoch 12. März 19 Uhr**Generation K: Kriegskinder – Opfer oder Täter? Zum Verständnis von „Schuld“**

Vortrag von Heide Marie Voigt.

Ort: Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20–21

Donnerstag 13. März 17.30 Uhr**„Ich kann das Böse nicht mehr sehen“ – Filmvorführung**

Zum Jahrestag des „Anschluss“ von Österreich zeigt Hannes Heer seinen Film über das „Bellaria“ in Wien, einen Tempel der NS-Unterhaltungskunst.

Veranstalter*innen: Heinrich Böll-Stiftung Bremen, City 46/Kommunalkino Bremen e.V., Ev. Bildungswerk Bremen, **Ort:** City 46, Birkenstraße 1

Samstag 15. März 15 Uhr**Geführte Fahrradtour zu Denkmälern in der Neustadt**

Wir fahren mit dem Rad zu Orten, die in der Neustadt an die NS-Zeit erinnern (2 Std.).

Veranstalter*innen: Denkmälere-Initiative Neustadt
Treffpunkt: Vohnenstraße 3

Mittwoch 19. März 19 Uhr**Den Schmerz der Anderen begreifen – Weltgedächtnis und Gerechtigkeit**

Lesung von Charlotte Wiedemann.

Veranstalter*innen: VHS Bremen, Stiftung die Schwelle
Ort: Deutscher Gewerkschaftsbund, Bahnhofplatz 22

Donnerstag 20. März 18 Uhr**Albert Speer: Eine deutsche Karriere**

Vortrag von Magnus Brechtken. Im Rahmen der Ausstellung „Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit“.

Veranstalter*innen: Hafenumuseum Bremen, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, „Erinnern für die Zukunft“ e.V.
Ort: Hafenumuseum, Am Speicher XI 1



Sonntag 23. März 15 Uhr

„trotzdem da!“ – Kinder aus verbotenen Beziehungen zwischen Deutschen und Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter*innen

Ausstellungseröffnung. **Grußwort:** Katharina Sämman, Tochter einer Deutschen Frau und eines sowjetischen Kriegsgefangenen. Lucy Debus, Mitarbeiterin in dem Projekt „trotzdem da!“ wird von der Arbeit des Projektteams und der Entstehung der Wanderausstellung berichten. **Veranstalter*innen:** Krankenhaus-Museum, „Erinnern für die Zukunft“ e.V., Gedenkstätte Lager Sandbostel

Ort: Krankenhaus-Museum, Züricher Straße 40

Montag 24. März 19.30 Uhr

„Ich wollte mein Recht“

Szenische Lesung. Über 40 Jahre verweigerten Bremer Behörden die rechtswidrig entzogene deutsche Staatsangehörigkeit der Familie Wilma und Olek Samstagszwajka.

Veranstalter*innen: bremer shakespeare company, Aus den Akten auf die Bühne/Uni Bremen

Ort: Theater am Leibnizplatz, Schulstraße 26

Dienstag 25. März 18 Uhr**Albert Speer und KZ-Zwangsarbeit in
Nordwestdeutschland**

Vortrag von Marc Buggeln. Im Rahmen der Ausstellung „Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit“.

Veranstalter*innen: Hafenumuseum Bremen, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, „Erinnern für die Zukunft“ e.V.

Ort: Hafenumuseum, Am Speicher XI 1

Mittwoch 26. März 17.30 Uhr**„Das letzte Gefecht“ – Filmvorführung**

Hannes Heer zeigt seinen Film über den Mord an Franz Oppenhoff, Bürgermeister der ersten befreiten deutschen Stadt (Aachen).

Veranstalter*innen: Heinrich Böll-Stiftung Bremen, Evangelisches Bildungswerk Bremen, City 46/ Kommunalkino Bremen e.V.

Ort: City 46, Birkenstraße 1

Donnerstag 27. März 10 Uhr**80 Jahre Befreiung –****Ende von Nazi-Diktatur und Krieg in Obervieland**

Workshop.

Veranstalter*innen: Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V., AK Arster Geschichte(n)

Ort: Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Straße 4

Donnerstag 27. März 15.30 Uhr**Arbeit mit neuen Materialien für Projektstage zum
Thema „Die Deportationen der Bremer Jüdinnen und
Juden nach Minsk“**

Fortbildung für Lehrkräfte

Ort: LIS, Am Weidedamm 20

Donnerstag 27. März 19 Uhr**Bremen-Minsk: Neue Bildungsmaterialien zur Deportation der Bremer Jüdinnen und Juden ins Minsker Ghetto und die Situation in Belarus heute**

Gespräch mit Iryna Kashtalian (Gedenkstätte Buchenwald).

Veranstalter*innen: Landeszentrale für politische Bildung Bremen, „Erinnern für die Zukunft e.V.“

Ort: Landeszentrale für politische Bildung, Birkenstraße 20–21

Freitag 28. März 10 Uhr**Radtour zu Erinnerungsorten in Obervieland**

Veranstalter*innen: Bürgerhaus Gemeinschaftszentrum Obervieland e.V., AK Arster Geschichte(n)

Ort: Bürgerhaus Obervieland, Alfred Faust-Straße 4

Freitag 28. März 19 Uhr**Heimkehr in die Innere Heimat**

Lesung von Heide Marie Voigt.

Ort: Lesumer Lesezeit, Hindenburgstraße 57

Sonntag 30. März 11 Uhr**Erinnerungspolitische Radtour zu NS-Raub-relevanten Orten in Bremen**

Veranstalter*innen: Mahnmal-Projekt Bremen -

www.geraubt.de, Heinrich-Böll-Stiftung

Treffpunkt: Finanzamt Bremen, Rudolf-Hilferding-Platz 1

Sonntag 30. März 15 Uhr**„Mutti, jetzt siehst du noch deinen Ältesten“**

Zeitzeugengespräch mit Friedrich Buhlrich, Sohn einer Deutschen und eines polnischen Zwangsarbeiters. Seine Geschwister wurden Opfer der NS-„Euthanasie“.

Veranstalter*innen: Krankenhaus-Museum, „Erinnern für die Zukunft“ e.V., Gedenkstätte Lager Sandbostel

Ort: Krankenhaus-Museum, Züricher Straße 40



April

Dienstag 1. April 19 Uhr

„Die letzten Tage der Menschheit“ – Erinnerung, Bedeutung, Reflexion

25 Jahre nach der Uraufführung wird auf einer Podiumsdiskussion über die Bedeutung und Auswirkung von Johann Kresniks Theaterstück gesprochen. Mit Susanne Schrader (Theater Bremen, Marcus Meyer (Denkort Bunker Valentin) und andere.

Moderation: Frank Schümann.

Veranstalter*innen: Landeszentrale für politische Bildung/Bunker Valentin, Arbeitnehmerkammer Bremen, Theater Bremen

Ort: Theater Bremen, Foyer, Goetheplatz 1–3

Mittwoch 2. April 19 Uhr

Vertreibung von Gerta Schnirch

Die Theatervorstellung ist verbunden mit dem Auftritt der Autorin Kateřina Tučková. Das Projekt stellt die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus der Tschechoslowakei (1945–1947) dar.

Veranstalter*innen: Bremer Bündnis für die deutsch-tschechische Zusammenarbeit

Ort: bremer shakepeare company, Schulstraße 26

Donnerstag 3. April 19 Uhr**Wiederentdeckte Tonaufnahmen des Prozesses
1946 gegen einen der NS-Hauptkriegsverbrecher in
Tschechien, Karl Hermann Frank**

Vortrag von Dr. Vojtech Kyncl (Historiker, Prag)

Veranstalter*innen: Porta Bohemica

Ort: Landeszentrale für politische Bildung,
Birkenstraße 20–21

Donnerstag 3. April 17 Uhr**„Unser Land spie uns aus“: jüdischer Neuanfang in
Rolândia**

Gudrun Fischer berichtet anhand von Zeitzeuginnen-Interviews von Flucht und Neuanfang in Südbrasilien.

Veranstalter*innen: Heinrich Böll-Stiftung Bremen,
Deutsches Auswandererhaus

Ort: Auswandererhaus Bremerhaven, Columbusstraße 65

Donnerstag 10. April 18 Uhr**„Bauen am nationalen Haus. Architektur als
Identitätspolitik“**

Vortrag von Philipp Oswalt. Im Rahmen der Ausstellung „Albert Speer in der Bundesrepublik. Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit“.

Veranstalter*innen: Bremer Zentrum für Baukultur,
Hafenmuseum Bremen, Landeszentrale für politische
Bildung Bremen, „Erinnern für die Zukunft“ e.V.

Ort: Bremer Zentrum für Baukultur, Am Wall 167



Ausstellungen

Bis 31. Januar

„Auf beiden Seiten der Barrikade. Fotografie und Kriegsberichterstattung im Warschauer Aufstand 1944“

Die Ausstellung erinnert an die Ereignisse des Warschauer Aufstands 1944 und beleuchtet kritisch die damalige Berichterstattung in deutscher und polnischer Presse.

Veranstalter*innen Deutsch-Polnische Gesellschaft
Bremen

Ort: vhs im Bamberger, Faulenstraße 69

17. – 21. Januar

„Die Würde des Menschen ist unantastbar“

Eröffnung am 17.1. um 17 Uhr mit einem Vortrag von Heide Marie Voigt: „Würde – und Erinnern für die Zukunft“.

Ort: Bürgerhaus Obervieland, Alfred-Faust-Straße 6

28. Februar – 4. Mai

Albert Speer in der Bundesrepublik.

Vom Umgang mit deutscher Vergangenheit

Als führender Architekt und Rüstungsminister im Nationalsozialismus war Albert Speer einer der Haupttäter des NS-Regimes. Nach seiner Haftentlassung verbreitete er jedoch die Legende vom unschuldigen Technokraten:



„Er habe von den Verbrechen nichts gewusst und sei unverschuldet in den Krieg hineingeraten“. Dieses Narrativ wurde von der bundesrepublikanischen Gesellschaft viele Jahrzehnte dankend angenommen. Die Ausstellung entlarvt die Speer-Legende und stellt die Frage in den Mittelpunkt, warum diese über Jahrzehnte Sonntag große Resonanz in der Bundesrepublik fand – selbst dann noch, als viele seiner Erzählungen längst durch Forschungen widerlegt waren.

Veranstalter*innen Hafenumuseum Bremen,
Landeszentrale für politische Bildung Bremen, „Erinnern für die Zukunft“ e.V., Bremer Zentrum für Baukultur
Ort: Hafenumuseum Bremen, Am Speicher XI 1

23. März – 25. Mai

„trotzdem da!“ – Kinder aus verbotenen Beziehungen zwischen Deutschen und Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter*innen

Während der Zeit des Nationalsozialismus waren freundschaftliche und intime Kontakte zwischen Deutschen und Kriegsgefangenen oder Zwangsarbeiter*innen unerwünscht bzw. streng verboten. Doch sie sind „trotzdem da“: Kinder, die aus solchen Beziehungen hervorgegangen sind. Ihre Geschichten wurden lange tabuisiert. Sie sind wissenschaftlich wenig

erforscht und in der Erinnerungskultur kaum präsent.

Diese Ausstellung ist ihren Lebensgeschichten gewidmet.

Veranstalter*innen: Krankenhaus-Museum, „Erinnern für die Zukunft“ e.V., Gedenkstätte Lager Sandbostel

Ort: Krankenhaus-Museum, Züricher Straße 40

Studienfahrt

Samstag 24. Mai

Studienreise in die KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Information und Anmeldung

tobias.peters@lzpb.bremen.de

oder

www.politische-bildung-bremen.de

Veranstalter*innen „Erinnern für die Zukunft“ e.V.,
Landeszentrale für politische Bildung Bremen

Arbeitnehmerkammer Bremen, Arbeitskreis „Erinnern an den März 1943“, Aus den Akten auf die Bühne, AWO Bremen, Beirat und Jugendbeirat Vegesack, Bremer Bündnis für die deutsch-tschechische Zusammenarbeit, Bremer Frauenmuseum e.V., bremer shakespeare company, Bremer Volkshochschule, Bremer Zentrum für Baukultur, Bremische Bürgerschaft, Bürgerhaus Obervieland, City 46/Kommunalkino Bremen e.V., DENKORTE Initiative Neustadt, Deutsch-Israelische Gesellschaft Bremen-Unterweser, Deutsch-Polnische Gesellschaft Bremen e.V., Deutsches Auswandererhaus, „Erinnern für die Zukunft e.V.“, Evangelisches Bildungswerk, Forschungsstelle Osteuropa, Gedenkstätte Lager Sandbostel, Hafenumuseum Bremen, Heinrich-Böll-Stiftung Bremen, Internationale Friedensschule Bremen, Kirchengemeinde Aumund-Vegesack, Krankenhaus-Museum, Kukoon, KulturAmbulanz, Kulturamt Bremerhaven, Landesverband der Sinti und Roma, Landeszentrale für politische Bildung Bremen, Mahnmal-Projekt Bremen, Masch Bremen, Pax Christi Gruppe Bremen, Porta Bohemica, Schulmuseum Bremen, Senat der Freien Hansestadt Bremen, Spurensuche Bremen, Stadtbibliothek Bremen, Stiftung die schwelle, Theater Bremen, Universität Bremen, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, VVN-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten Bremen

Für ausführlichere Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen (Eintritt, Anmeldungen etc.), informieren Sie sich bitte auf unserem Online Veranstaltungskalender www.politische-bildung-bremen.de

Weitere Informationen auch unter
www.landeszentrale-bremen.de und
www.erinnernfuerdiezukunft.de

Programmkoordination

Tobias Peters (Landeszentrale für politische Bildung),
Marcus Meyer („Erinnern für die Zukunft e.V.“)

Kontakt / Impressum

Landeszentrale für politische Bildung Bremen,
Birkenstraße 20–21, 28195 Bremen
tobias.peters@lzbpb.bremen.de, Telefon 0421 · 361 29 22

Gestaltung und barrierefreie Umsetzung

Designbüro Möhlenkamp & Schuldt, Bremen,
www.dm-bremen.de

Verantwortlichkeit und Eintritt

Für Themen und Inhalte des Programms sind die jeweiligen Veranstalterinnen und Veranstalter verantwortlich. In der Regel sind die Veranstaltungen kostenlos. Einige Veranstaltungen kosten Eintritt. Bitte wenden Sie sich für weitere Auskünfte an die jeweiligen Veranstalterinnen und Veranstalter.